



## **Gruppe von Experten erklärt Handtücher zur hygienischsten Lösung zum Händetrocknen**

*Reinigungs- und Gebäudemanagement-Betriebe sollten Handtücher in den Waschräumen vorsehen, um ihren Mitarbeitern und Kunden einen optimalen Schutz vor Infektionen zu bieten, sagt eine Gruppe europäischer Wissenschaftler*

**Brüssel (Belgien), 18. November 2013** – Führende europäische Mikrobiologen und Krankenhaushygieniker\* haben eine Konsenserklärung veröffentlicht, die anerkennt, dass sich beim Händetrocknen mit Handtüchern weniger Keime auf den Händen und im Waschraum ausbreiten als bei Heißlufttrocknern oder Hochgeschwindigkeitslufttrocknern. Die Konsenserklärung rät all jenen, die Büros, Industriebetrieben und sonstigen Einrichtungen ihre Dienstleistungen anbieten, den Kunden Waschräume zur Verfügung zu stellen, die den strengsten Hygieneanforderungen gerecht werden.

Die sechs Experten, die in Krankenhäusern und an Universitäten in Belgien, Deutschland, Großbritannien, Italien und Schweden tätig sind, unterstützen eine 8-Punkte-Konsenserklärung mit dem Titel „*Händetrocknen: Ein wichtiger Bestandteil der Händehygiene*“. Die Erklärung unterstreicht die Bedeutung des Händetrocknens im Anschluss an das gründliche Händewaschen und stellt fest, dass Hochgeschwindigkeitslufttrockner keimbelastetes Wasser von den Händen blasen. Die so verbreiteten Keime können dann andere Personen im Waschraum infizieren.

Die sechs Wissenschaftler haben ein breites Spektrum wissenschaftlicher Veröffentlichungen untersucht. Dazu zählen auch die vom European Tissue Symposium (ETS) in Auftrag gegebenen Studien, wie insbesondere die von Eurofins-Inlab in Deutschland und von der University of Westminster in Großbritannien durchgeführten Untersuchungen\*\*.

„Die von uns untersuchten Studien lassen vermuten, dass bei einigen Arten von Händetrocknern ein größeres Risiko der Keimbelastung gegeben sein könnte. Eine höhere Keimzahl fand sich auf und unter Lufttrocknern, insbesondere bei Jet-Lufttrocknern. Diese Erkenntnisse haben Auswirkungen auf die Verhinderung der Ausbreitung von Keimen und Infektionen. Sie könnten die Häufigkeit von Erkrankungen und krankheitsbedingter Ausfälle verringern und damit letzten Endes auch einen wirtschaftlichen Nutzen haben“, sagt Marc Van Ranst, Professor für Virologie und Direktor der Sektion Mikrobiologie und Immunologie an der Universität Leuven in Belgien und einer der Unterstützer der Erklärung. „Wir fordern die Reinigungs- und Gebäudemanagement-Branche sowie andere Bereiche auf, diese Auswirkungen weiter zu untersuchen.“ (Das Video mit Prof. Marc Van Ranst finden Sie [hier](#).)

Die Händehygiene gilt als die wichtigste Standardmaßnahme zum Vermeiden von Kreuzinfektionen und der Übertragung von nosokomialen, d. h. im Krankenhaus erworbenen Infektionen. In ihrem Poster zum Händewaschen empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Einweghandtücher zu verwenden. Die Konsenserklärung wird hoffentlich weitere Forschungsanstrengungen auslösen und die Richtlinien für die Ausstattung von Waschräumen am Arbeitsplatz, insbesondere in Bereichen, in denen die Angestellten mit der Zubereitung von Nahrung beschäftigt sind, beeinflussen.

„Tissuepapier absorbiert Wasser und Mikroorganismen“, erläutert Roberto Berardi, Vorsitzender des Branchenverbandes ETS. „Es ist wichtig, dass Waschräume eine Methode zum Händetrocknen anbieten, die das Risiko einer Rekontamination der Hände und einer Verbreitung von Keimen durch den Luftstrom auf den Anwender selbst, auf andere Personen und auf Gegenstände im Raum weitestgehend verringert,“ ergänzt er. „Diese Konsenserklärung ist ein wesentlicher Schritt zur Unterstützung unserer Anstrengungen, Einmalhandtücher als die hygienischste Lösung zum Händetrocknen zu fördern.“

-Ende-

\*

Professor Silvio Brusaferrò, MD, Professor für öffentliche Gesundheit, Universität Udine, Italien  
Professor Bertil Kaijser, MD, Professor und Senior Consultant für klinische Bakteriologie, Universität Sahlgrén, Schweden

Dr. Ralf Kämmerer, Sachverständiger beim TÜV Rheinland, Deutschland

Keith Redway, Leitender Wissenschaftler für Mikrobiologie, Sektion Biomedizin, University of Westminster, Großbritannien

Prof. Dr. Marc Van Ranst, Professor für Virologie und Direktor der Sektion Mikrobiologie und Immunologie an der Universität Leuven, Belgien

Professor Mark Wilcox, MD, beratender Mikrobiologe, Leeds Teaching Hospitals, Großbritannien, und Professor für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Leeds (Leeds Institute of Molecular Medicine), sowie leitender Wissenschaftler zur Untersuchung von „*Clostridium difficile* for Public Health England (PHE)“

\*\*

<http://www.europeantissue.com/hygiene/scientific-literature-on-hygienic-hand-drying/>

[Vollständiger Text der Konsenserklärung](#)

**Händetrocknen: Ein wichtiger Bestandteil der Händehygiene – Schlussfolgerungen einer Gruppe europäischer Wissenschaftler** auf der Sitzung vom 20. März 2013

- **Die Bedeutung des Händewaschens** für die Verhinderung der Ausbreitung von Infektionen ist von der Wissenschaft weitgehend anerkannt. Dem Händetrocknen dagegen wird viel weniger Aufmerksamkeit gewidmet.
- Auch nach dem Waschen **bleiben Keime** auf den Händen und diese breiten sich leicht aus, wenn die Hände nicht ausreichend getrocknet werden.
- **Korrektes Händetrocknen** gehört zum Händewaschen, da es das Risiko der Übertragung von Keimen verringert.

- **Allgemein verfügbare Methoden zum Händetrocknen** in öffentlichen Waschräumen gründen sich entweder auf die Absorption von Wasser (Einweghandtücher und Textilhandtücher) oder auf das Entfernen des Wassers auf verschiedene Art und Weise (Warmlufttrockner, Hochgeschwindigkeitslufttrockner).
- **Vieles weist darauf hin**, dass das Händetrocknen mit Handtüchern mit einer geringeren Keimbelastung der Hände und des Waschraums einhergeht als bei Verwendung von Warmlufttrocknern oder Hochgeschwindigkeitslufttrocknern.
- **Warmlufttrockner** sind für das Händetrocknen **weniger wirksam** als andere Methoden. Feuchte Hände übertragen eher Keime.
- Bei **Hochgeschwindigkeitslufttrocknern** ist die **Wahrscheinlichkeit besonders hoch**, dass sie Keime verbreiten, da sie keimbelastetes Wasser von den Händen blasen. Diese Keime **könnten** den Anwender, andere Personen sowie den Waschraum **infizieren**.
- Die genannten Aspekte haben **Auswirkungen** auf die **Verhinderung** der **Ausbreitung von Keimen** und von potenziellen Infektionen, insbesondere in Umgebungen, in denen die Hygiene eine sehr wichtige Rolle spielt. Daher sollte bei der **Auswahl** der **Methode zum Händetrocknen** das Risiko der Infizierung der eigenen Hände, anderer Personen und der Umgebung in Betracht gezogen werden.

#### Hinweis für die Redakteure

Die wissenschaftliche Konsenserklärung basiert auf einer breit angelegten Untersuchung, darunter auf Studien, die die [University of Westminster](#) in Großbritannien im Jahr 2008 zur Keimzahl auf Händen und die [Eurofins-Inlab in Deutschland](#) zur Keimzahl auf Trocknern und Fußböden im Auftrag des ETS durchgeführt haben. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

#### *Ermittlung der Keimzahl auf den Händen:*

- Nach dem Waschen und Trocknen der Hände mit einem Warmlufttrockner wurden im Durchschnitt auf den Fingerballen eine um 194 % und auf der Handfläche eine um 254 % höhere Gesamtkeimzahl ermittelt.
- Beim Trocknen mit einem Jet-Lufttrockner ergab sich eine durchschnittliche Erhöhung der Gesamtkeimzahl auf den Fingerballen um 42 % und auf der Handfläche um 15 %.
- Nach dem Waschen und Trocknen der Hände mit einem Handtuch verringerte sich die Gesamtkeimzahl im Durchschnitt auf den Fingerballen um bis zu 76 % und auf der Handfläche um bis zu 77 %.

#### *Ermittlung der Keimzahl auf Händetrocknern:*

- Im Durchschnitt ist der Benutzer eines Jet-Lufttrockners wahrscheinlich mehr als 1000 Mal mehr Mikroorganismen ausgesetzt als der Benutzer eines Einweghandtuchspenders.
- Im Durchschnitt ist der Benutzer eines Jet-Lufttrockners wahrscheinlich mehr als 800 Mal mehr potenziell gesundheitsschädigenden Staphylococcen ausgesetzt als der Benutzer eines Einweghandtuchspenders.
- Mehr als die Hälfte der Jet-Lufttrockner war mit Kolibakterien infiziert, während an den Einweghandtuchspendern keine Kolibakterien gefunden wurden.

#### *Ermittlung der Keimzahl auf dem Fußboden:*

- Der Fußboden unter Jet-Lufttrocknern wies im Durchschnitt im Vergleich zum Fußboden unter Einweghandtuchspendern eine um 20 Mal höhere Belastung auf.
- Der Fußboden unter Jet-Lufttrocknern wies im Durchschnitt im Vergleich zum Fußboden unter Einweghandtuchspendern eine um 27 Mal höhere Staphylococcen-Konzentration auf.
- Kolibakterien, d. h. eine Bakterienart, die in Fäkalien vorkommen, wurden in 46 % der Proben nachgewiesen, die unter Jet-Lufttrocknern genommen wurden, während nur 10 % der Proben unter Einweghandtuchspendern mit Kolibakterien verunreinigt waren.
- Jet-Lufttrockner, die den Angaben der Hersteller zufolge einen Luftstrom mit einer Geschwindigkeit von bis zu 692 km/h erzeugen, waren in der Lage, Mikroorganismen von den Händen und dem Gerät zu blasen und damit andere Benutzer des Waschraums sowie Gegenstände im Waschraum, die bis zu 2 Meter entfernt waren, potenziell zu infizieren. Bei Warmlufttrocknern wurden Mikroorganismen noch in einer Entfernung von bis zu 0,25 Meter vom Gerät nachgewiesen. Bei Handtüchern trat keine signifikante Ausbreitung von Mikroorganismen auf.

## Über ETS

ETS (European Tissue Paper) ist der Branchenverband der europäischen Tissuepapier-Hersteller. Die Mitglieder des ETS repräsentieren die Mehrheit dieser Unternehmen in Europa und etwa 90 % der europäischen Tissuepapier-Produktion. Der ETS wurde 1971 gegründet und hat seinen Sitz in Brüssel, Belgien. Mehr Informationen erhalten Sie auf: [www.europeantissue.com](http://www.europeantissue.com)

## Pressekontakt:

### duomedia

Lut Verschueren | Tel.: +32 2 560 21 50 | [lut.v@duomedia.com](mailto:lut.v@duomedia.com)

### ETS

Roberto Berardi | Tel.: + 39 011 8128810 | [roberto.berardi@europeantissue.com](mailto:roberto.berardi@europeantissue.com)